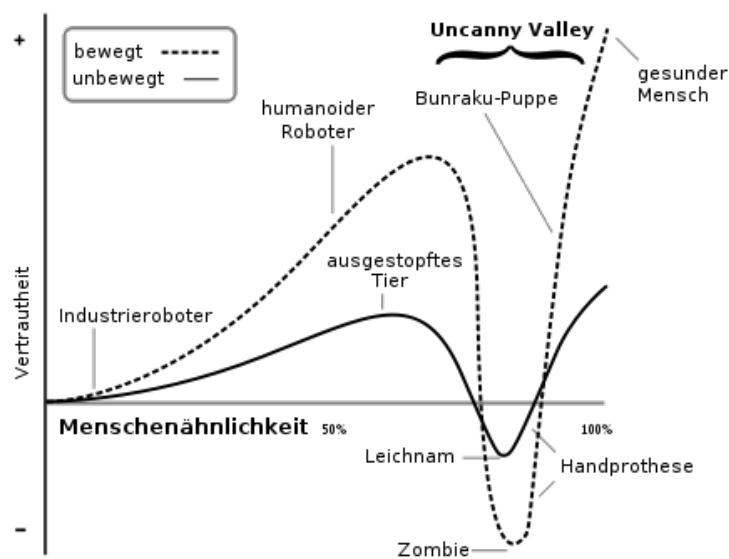


**Studien-/Diplomarbeit zum Thema:**

**STUDIE ZUR UNTERSUCHUNG DES „UNCANNY VALLEY“ IN DER SPRACHSYNTHESE**

Masahiro Mori beschrieb 1970 das „Phänomen des unheimlichen Tals“ im Zusammenhang mit dem zunehmend realistischeren Äußeren anthropomorpher (mensenähnlicher) Roboter: Die Akzeptanz künstlicher Figuren (z.B. Roboter oder virtuelle Avatare) durch menschliche Betrachter steigt zunächst mit zunehmendem Realitätsgrade, erfährt aber bei Annäherung an Fotorealismus eine abrupte „Talfahrt“ bevor sie wieder steigt (s. Abbildung).



**Abbildung:** Das Phänomen des „Uncanny Valley“ (Quelle: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3579536>)

Eine Vielzahl von empirischen Studien konnte diesen Effekt in verschiedenen Zusammenhängen nachweisen, allerdings gibt es derzeit keine Erkenntnisse über die Existenz des Uncanny Valley bei der Perzeption synthetischer Sprache.

In dieser Arbeit soll daher eine umfangreiche Studie konzipiert, durchgeführt und ausgewertet werden, die die Akzeptanz synthetischer Sprache verschiedenen Realitätsgrads durch menschliche Rezipienten erfassen soll.

Wenn Sie sich für dieses Thema interessieren, sollten Sie idealerweise eine **systematische Arbeitsweise**, Spaß an **empirischer Forschung**, solide Kenntnisse der **Statistik** und gute Kenntnisse der **Sprachsynthese** mitbringen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Jun.-Prof. Peter Birkholz (peter.birkholz@tu-dresden.de; Tel: 0351/463-32721)  
Barkhausenbau, Zimmer S48

Die Arbeit wird außerdem betreut durch Dipl.-Ing. Simon Stone (simon.stone@tu-dresden.de).